



Nur noch Kleinholz: Bäume und Büsche entlang der Lärmschutzwand an der Unistraße wurden mit Kettensägen gekappt. Auf dem Gelände sollen nun Sozialwohnungen entstehen. waz-Bild: Korte

Sozialwohnungen statt Vogelnester

Stadt genehmigte die Fäll-Aktion

Rund 20 Bäume wurden in der Lennershofsiedlung gefällt. Einigen Vögeln nahm, so beklagen Anwohner, die Rodung ihre Nester. Dafür entsteht neuer Wohnraum im sozialen Wohnungsbau.

„Die haben auf dem Rinnstein gegessen und fassungslos geguckt, wo ihre Nester sind,“ berichtet Ilona Adler, die gegenüber der zukünftigen Baustelle arbeitet und mit anderen Anwohnern den Einsatz der Kettensägen beobachtete.

Seit letzter Woche sind die Arbeiter mit dem Fällen der Bäume und der Rodung des Unterholzes beschäftigt. Schauplatz ist das Gelände zwischen der Straße Im Westenfeld und der Universitätsstraße, direkt hinter der Schallschutzwand.

Das betroffene Grundstück wurde bereits vor einigen Jah-

ren von der Stadt verkauft. Jetzt errichtet ein privater Bauträger an dieser Stelle Wohnungen für den sozialen Wohnungsbau.

Für diese Baumaßnahmen ist wegen des „öffentlichen Interesses“ - so die Stellungnahme der Stadt - eine Ausnahme genehmigung von der Baumschutzsatzung möglich. Diese schützt Bäume ab einer festgelegten Größe.

Von den rund 20 gefällten Bäumen waren drei Viertel so groß, daß sie eigentlich durch die Satzung geschützt wurden. Die Stadt prüft in einem solchen Fall - und genehmigte schließlich das Abholzen.

Der Bauherr bekam allerdings die Auflage, 23 Laubbäume mit einem vergleichbaren Stammumfang als Ersatz für das verlorengegangene Grün zu pflanzen. Eine Anpflanzung an anderen Standorten ist aber möglich. **dk**